# Schwerter Zeitung

## Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Brendamour, Suthard & Co.

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen die sechspaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰, außerhalb 15, Reklamezeile 40 ₰. Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte. Fernsprech-Anschluß Nr. 85, Amt Hörde. Telegr.-Adr. Braus, Schwerte-Ruhr.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen etc. für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., excl. 42 Pfg. Bestellgeld wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentag. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

**No. 80.** Schwerte, Donnerstag, 4. April 1901. **34. Jahrgang.**


## Politische Uebersicht.

### Deutschland.

— Vom Kaiserhofe. Unser Kaiser, trags vorher in Potsdam Truppenbesichtigungen vornahm, machte Mittwoch mit der Kaiserin einen Spaziergang im Berliner Tiergarten. Hierauf begab Se. Majestät sich nach dem Atelier des Bildhauers Prof. Uphues und besichtigte dort ein Modell des vor dem Generalstabsgebäude in Berlin geplante Moltkedenkmal. Mittags empfing der Monarch im Schlosse den Unterstaatssekretär im landwirtschaftlichen Ministerium, Sternenbergferner den neuernannten Gouverneur des Kiautschougebiets Kiän Truppel und den früheren Kommandanten des Kanonenboots „Iltis" Korvettenkapitän Lans. Truppel und Lans mußten auch an der kaiserlichen Frühstückstafel teilnehmen.

— Volksschulen mit Staatsbeihilfe sind im letzten Jahrfünft, von 1895 bis 1900, in Preußen 1671 gegründet worden, nämlich 851 evangelisch und 820 katholische. Da entfallen auf Westpreußen 49 evangelische und 112 katholische, auf Posen 47 evangelische und 211 katholische, auf den oberschlesischen Regierungs-Bezirk Oppeln 9 evangelische und 234 katholische. 662 staatlich unterstützte Volksschulgründungen haben also allein in den sogenannten polnischen Bezirken stattgefunden. Trotz alledem läßt das Volksschulwesen in den Ostprovinzen auch jetzt noch recht viel zu wünschen übrig.

— Aus den polnischen Provinzen). Die Ansiedelungskommission veranstaltet auch in diesem Jahre gemeinschaftliche Besichtigungsreisen für Ansiedelungslustige, weil sich diese Einrichtung gut bewährt hat. Es liegen gegenwärtig etwa 800 Stellen zur Besiedelung aus. Die Zahl der Kauflustigen ist beträchtlich. — In einer neulich in Thorn abgehaltenen polnischen Versammlung erklärte ein polnischer Arbeiter namens Sochowski, die polnischen Gutsbesitzer gingen mit den Arbeitern blecht um; unter den deutschen Herren hätten es die Arbeiter besser; die polnischen Herren möchten den Arbeiter gar über ein Bund Stroh legen und prügeln. Das duldeten jetzt die Leute nicht mehr. Der Leiter der Versammlung entzog dem unbequemen Redner schleunigst das Wort.

— Unter den Maßregeln zur Hebung des Deutschtums in den Ostmarken befindet sich auch die Wiederbelegung kleinerer Städte mit Garnisonen. Es verlautet jetzt, daß neuerlichen Entschließungen der Staatsregierung die Städte Jaroda und Schrimm je ein Bataillon Infanterie als Garnison halten sollen. Im Interesse der genannten Städte, namentlich auch im Hinblick auf die in denselben beständig zurückgehende Zahl der deutschen Bewohner, wäre es sehr zu wünschen, daß sich das Gerücht bewahrheitete. Die beiden Städte gehören zu den im westlichen und südlichen Posen gelegenen Städten mit fast rein polnischer Bevölkerung, die man in dem schönen Hexameter zusammengestellt hat: „Schrimm, Schroda, Bomst, Meseritz, Krotoschin, Schönlanke, Filehne."

— Nach einer Verfügung des Herrn Kultusministers wird in Zukunft Frauen nur dann der Besuch der Universitäts-Vorlesungen zu gestatten sein, wenn sie eine Vorbildung nachweisen können, die mindestens der wissenschaftlichen Reife für den Einjährig-Freiwilligendienst entspricht. Das Entlassungszeugnis einer höheren Töchterschule soll nicht als genügend angesehen werden. — Nach dieser Verfügung würden in Bonn von den 105 Hörerinnen volle 100 nicht mehr das Vergnügen haben, sich in den Hörsälen an Weisheit des Alters und Schönheit der Jugend zugleich zu erfreuen.

### Rußland.

= Die Gährung im russischen Volke hält an. Es wird über einen neuen Attentatsversuch und über Kundgebungen der Auflehnung gegen das Knutenregiment gemeldet. Wie polnischen Blättern berichtet wird, ist in Petersburg auch gegen den Minister des Innern ein Attentat verübt worden. Der Minister blieb aber unverletzt. — In Bialystock kam es bei der Leichenfeier eines Sozialisten zu lebhaften Straßenkundgebungen. Eine tausendköpfige Menge sang revolutionäre Lieder und schrie: „Es lebe die Freiheit!" Die Polizei war machtlos. Militär rückte aus und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

### Italien.

= Wie jetzt allseitig zugegeben wird, ist das ganze Gerede von einer Abkehr Italiens vom Dreibund nichts als ein echt amerikanischer Humbug. Der amerikanische Korrespondent des New-Yorker „Herald" — vom „Herald" erscheint eine Sonderausgabe für die amerikanische Kolonie in Paris — hat ein paar franzosenfreundliche Worte Zanardellis aufgeschnappt zu einem politischen Programm, um möglichst viel Kapital — in Dollars und Cent daraus schlagen. Die in Rom erscheinende „Perseverenza" schreibt über Italiens Politik: „Die deutschen Blätter, welche die in der letzten Zeit von Paris kommenden Gerüchte ernst nehmen und Italien die Absicht ansinnen, dem Dreibunde für die Zukunft zu entsagen, verraten damit nur eine bedauerliche Unkenntnis der politischen Strömungen des Landes. Die Ursachen, welche zum Abschlusse des Dreibundes geführt hätten, bestehen heute ebenso wie vor zwanzig Jahren, und der Dreibund wird ebenfalls weiter bestehen. Kein vernünftiger Mensch kann daran zweifeln." Diese Ansicht der „Perseverenza" wird in allen maßgebenden Kreisen Roms geteilt. Was insbesondere die gegenwärtige Regierung anbelangt, so erinnert man daran, daß Zanardelli gerade jenen Ministerien angehört hat, in welchen 1882 und 1891 der Anschluß Italiens an die Kaisermächte und die Erneuerung des Bundes erörtert und beschlossen worden war.

### Bulgarien.

= Die ungünstige Haltung der Pforte, Rußlands und Oesterreichs gegenüber der großmazedonischen Bewegung hat die bulgarische Regierung endlich zu einem durchgreifenden Verfahren gegen das Zentralkomitee auch im eigenen Lande bestimmt. Ein Tagesbefehl des Kriegsministers verbietet den aktiven Militärs die Zugehörigkeit zum mazedonischen Komitee bei Verlust ihrer Charge und Entlassung. Einige Offiziere, die sich trotzdem bei dem Komitee angemeldet haben, wurden bereits entlassen. Die Zivilverwaltung soll für die Zivilbeamten ein ähnliches Verbot planen.

### Nordamerika.

= Des Lebens ungemischte Freude wird keinem Sterblichen zu Teil, das erfahren augenblicklich die Amerikaner einmal wieder. In den Freudenbecher der Gefangennahme Aguinaldos mischt sich ein Wermutstropfen: bei den Armeelieferungen für die amerikanischen Truppen auf den Philippinen sind 2 große Betrügereien entdeckt worden, die zu der Verhaftung von 20 Personen, darunter 12 Militärs, führten.

= Nach einer Mitteilung des Kriegssekretärs hat Aguinaldo den Vereinigten Staaten den Treueid geleistet.

### England und Transvaal.

+ Lord Kitchener meldet: Oberst Plumer hat Rolstroom besetzt. In der Oranjefluß-Kolonie wurden 31 Gefangene gemacht, ohne Verluste von englischer Seite.

+ Ein Telegramm aus Kapstadt besagt, das Gerücht, daß Dewet und Botha gestoßen sei, habe amtliche Bestätigung gefunden. In Utrecht ging eine Depesche aus Lourenzo Marques ein, wonach wichtige Ereignisse auf dem Kriegsschauplatze bevorstehen. Botha und Dewet, die über 13000 Mann verfügen, bereiten eine gemeinsame militärische Operation gegen die Armee des Generals French vor.

+ Ein englischer Bestechungsplan? Da England die Buren weder durch Zureden noch mit Waffengewalt zur Unterwerfung zu bringen vermag, so will es das britische Kabinett, mit einem neuen Verfahren versuchen. Ueber den Inhalt der vertraulichen Aufträge, die der an Bord des Schnelldampfers „Gibraltar" fahrende Staatskurier dem General Kitchener zu überbringen hat, verlautet nämlich folgendes: „Nachdem Botha die angebotenen Friedensbedingungen abgelehnt hat, beabsichtigt die britische Regierung den einzelnen Unterführern der Buren besondere Anträge stellen zu lassen." Vermutlich handelt es sich hierbei hauptsächlich um Geldabfindungen, die den Anführern der einzelnen Kommandos angeboten werden sollen.

+ Im englischen Unterhaus erwiderte Staatssekretär Brodrick auf verschiedene Einwände, die gegen die den südafrikanischen Republiken gestellten Friedensbedingungen erhoben wurden: Die Regierung wünsche, den Burenführern die Möglichkeit zu lassen, die Friedensverhandlungen wieder zu eröffnen, wenn ihnen dieses gut scheine. Die Regierung wünsche aber gleichzeitig es klarzustellen, daß sie mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln den Krieg zu Ende führen werde. Schließlich fügte Brodrick hinzu, er könne nur hoffen, daß der Krieg schnell einen ehrenvollen Abschluß finde.

+ Aus Middelburg wird gemeldet, daß im Hinblick auf das Herannahen des Winters eine allgemeine Nordwärtsbewegung der Buren nach dem Buschveldt stattfinde, daß aber an beiden Seiten der Bahnlinie herumschwärmende Abteilungen zurückbleiben.

### Wirren in China.

+ Aus Peking wird am 27. März gemeldet: Der russische Gesandte v. Giers erhielt aus Petersburg die Weisung, nicht zu gestatten, daß russische Flaggen auf dem strittigen Gebiet in Tientsin oder in der Nähe desselben angebracht werden, so lange der Streitfall noch in der Schwebe ist.

+ Aus Peking wird gemeldet: China genehmigte das Vorhaben der Mächte, aus der Insel Kulang-su bei Amoy eine inter-

---

## Charfreitag.

Heut ist der Todestag des Herrn!
So tönt es mahnend nah und fern,
Daß jedes Christenherz vergißt,
Was irdisch und vergänglich ist.
Die ihr in Haß entzweiet seid,
O, seid zum Frieden heut bereit!
Heut ist der Todestag des Herrn:
Am Kreuzesstamm versöhnt euch gern!
Die ihr in tiefer Sündennacht
Auf eurem Lager weinend wacht:
Heut leuchtet euer Gnadenstern,
Heut ist der Todestag des Herrn!

G. Emil Basel.

## Das Wrack des Grosvenor.

Von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

„Was an mir liegt, soll schon geschehen, ich werde tun, was mir gesagt wird, mehr kann ich leider nicht thun."

„Das verlangt auch niemand. Sie müssen uns jeden Tag Ihre Berechnungen zeigen, nicht etwa, weil wir Ihnen mißtrauten, nein, nur um die Leute zu beruhigen, daß wir nicht Gefahr laufen, an die Bermudas zu stoßen."

„Ach, die Bermudas liegen weit nördlich von unserem Kurs."

„Ganz recht, Mr. Royle, Sie wissen ja Bescheid," erwiderte er in einem vielsagenden, mir recht verständlichen Ton.

Darauf wandte er sich zu den Leuten in unserer Nähe und rief lustig: „Nun, Maats, fort mit Euch zum Frühstück! Laßt's Euch schmecken." Die Burschen ließen sich das nicht zweimal sagen und sprangen heiter jolend davon; er sah ihnen lachend nach und fuhr dann zu mir fort: „Ich will jetzt den Hochbootsmann rufen. Sollen wir beide zuerst frühstücken oder wollen Sie es vor uns thun? Bestimmen Sie, mir ist alles recht."

„Dann werde ich auf Deck bleiben, bis Sie fertig sind," erwiderte ich, denn ich wünschte den Tisch für mich allein zu haben.

Ich schlenderte nach dem Geländer des Hüttendecks und sah den Leuten zu, wie sie ihr Frühstück in Empfang nahmen. Sie benahmen sich, einzelne laute Späße abgerechnet, ganz anständig dabei. Ob der Gedanke, daß sie keine Vorgesetzten mehr zu scheuen hatten, sich nicht bald geltend machen würde, ob nicht Zänkereien, Gewaltthätigkeiten und alles, was eine Empörung roher, ungebildeter Menschen gewöhnlich mit sich bringt, bald folgen würde, war eine andere Frage.

Soweit ich erkennen konnte, bestand das Frühstück aus Butter, weißem Brot, einer Schnitte Schinken, aus Thee und einem Glas Brandy. Das war freilich ein gewaltiger Unterschied gegen früher, und wirklich rührend war es anzusehen, wie selbst die ältesten Matrosen, vergnügt lachend, sich beeilten, nach vorn in ihre Behausung zu gelangen, um dort in Ruhe und Behaglichkeit ihr ungewohnt herrliches Mahl zu verzehren.

Seitdem der Koch, im Glauben, die Leute wollten ihn Mr. Duckling in die See nachwerfen, zum Tode erschrocken davongelaufen war, hatte ich ihn nicht wiedergesehen. Jetzt, bei der Frühstücksausgabe, bemerkte ich aber, daß er sich ganz still verhielt. Dies schien mir ein sicheres Zeichen, daß der erlebte Schrecken noch nachwirkte. Ich war erfreut darüber, denn ich hatte gefürchtet, er würde sich als ein sehr gefährlicher Meuterer erweisen und von unheilvollem Einfluß auf die Leute sein.

Nachdem jeder sein Teil erhalten hatte und nach vorn verschwunden war, ging ich langsam auf und ab, dabei warf ich einen Blick durch das Oberlicht in die Kajüte und sah den Zimmermann, die Mütze auf dem Kopf, beide Ellbogen auf den Tisch gestützt, wie einen Vielfraß schlingen. Der Hochbootsmann zeigte bessere Manieren und sah gegen den Zimmermann wie ein feiner Herr aus.

Als Stevens demnächst wieder auf Deck erschien, ging ich hinunter. Der Hochbootsmann hatte, als er mich kommen sah, die Höflichkeit aufzustehen und wollte offenbar den Tisch verlassen, ich bat ihn aber sitzen zu bleiben. Zunächst rief ich den Steward und fragte, wie ihn die Leute behandelt hätten.

„Danke, Sir, so ziemlich mittelmäßig," antwortete er, mir etwas mehr Mut in seinem Wesen; „sie waren nicht roh, selbst der Koch hat nichts zu mir gesagt. Mr. Stevens ist zwar sehr grob, aber ich denke, es ist dies einmal so seine Art."

Der Hochbootsmann lachte und fragte ihn, ob er schon gefrühstückt hätte.

„Nein, Sir, noch nicht, ich kann warten."

„Aber, hier ist doch genug zu essen und zu trinken."

„Ja, Sir, sehr viel."

„Na, so nehmen Sie doch, so langen Sie doch zu, Mr. Royle wird nichts dagegen haben."

„Danke, Sir, stammelte er, „ich habe keinen Appetit."

Aus dem Tone, in welchem der Steward alle seine Antworten gab, erkannte ich, daß er dem Hochbootsmann nicht traute und ihn für einen ebenso gefährlichen Menschen hielt wie den Zimmermann. Offenbar glaubte er, derselbe wolle ihm nur eine Falle stellen, um ihn doch noch hauneln zu sehen, wie der Zimmermann gedroht hatte. Sobald er konnte, zog er sich eilig in die Vorratskammer zurück.

(Fortsetzung folgt.)

nationale Niederlassung nach dem Muster Schanghais zu machen. — Es wäre wohl auch ohne Chinas Genehmigung geschehen.

+ General Voyron meldet aus Tientsin vom 30. März: Durch zwei Brände, welche am 18. und 27. März wüteten, ist eine große Pagode und die Hälfte der im französischen Viertel der kaiserlichen Stadt in Peking gelegenen kaiserlichen Magazine zerstört worden. Die Oertlichkeiten waren nicht von französischen Truppen besetzt. Es scheint, daß die Brände von chinesischen Räubern angelegt waren.

# Lokales.

## Stadt und Kreis.

** Schwerte, 4. April.

** (Karfreitag). Wir gehn in der Natur dem Frühling, im kirchlichen Leben dem Osterfest entgegen, dem ersten und höchsten aller kirchlichen Feste. Aber wie mitten in die Frühlingshoffnungen und das Frühlingserwachen erkältend und tötend der winterliche Reif fällt, so unterbricht die Osterstimmung und Osterfreude der Karfreitag, die Erinnerung an des Heilands Leiden und Sterben.

Für uns, die wir aus dem Grabe schon die Flammen hervorbrechen sehen, die am Osterfest siegreich die Bande des Todes verzehren werden, ist Karfreitag nur eben ein Tag der Erinnerung, schon verklärt von dem heranziehenden Osterfeste wie die nächtliche Wolke purpurn umsäumt wird von der aufgehenden Sonne. Aber am ersten Karfreitag der Weltgeschichte, dem noch kein Ostern gefolgt war, da herrschte unter der Christengemeinde die tiefste Betrübnis, die dunkelste Nacht. Die Feinde wiesen triumphierend auf das Kreuz, an welches Jesus, den Schächern gleich, geheftet war. Das große Werk gescheitert, jede Hoffnung zu nichte — „und ich dachte, er würde Israel erlösen!" Menschliche Thorheit! menschliche Kurzsichtigkeit! Die Jünger ahnten nicht, daß es ein göttlicher Keim war, der am Karfreitag ins Grab gelegt wurde, ein Keim, der bald mit siegreicher Macht, Todüberwindend, zum Leben hervorbrechen sollte.

Wir, die wir auf Ostern nicht vorschauen, wie die erste Christengemeinde, sondern zurückschauen auf den Triumpf des Lebens über den Tod und den Siegeslauf des Christentums, empfinden nicht die Trauer unserer ersten Glaubensgenossen. Aber doch, wenn wir in der Lebens- und Leidensgeschichte des Erlösers, wenn wir auf dem Passionswege des Heilands, auf welchem wir ihn alljährlich im kirchlichen Leben begleiten, auf Golgatha und an den Pforten des Grabes angelangt sind, so beschleicht auch uns noch etwas von jenem Gefühl, das in der Grabeslegung das Ende des Lebens und der Hoffnung sieht, etwas von jener Stimmung, die der Sänger von „Psalter und Harfe" in dem Liede vom Sterben ausgedrückt hat:

Stimmt an das Lied vom Sterben
Den ersten Abschiedssang,
Vielleicht läuft heut' zu Ende
Dein ird'scher Lebensgang;
Und eh' die Sonne sinket,
Beschließest du den Lauf,
Und wenn die Sonne steiget,
Stehst du nicht mit ihr auf.

Geh, übersteig' nur Berge
Und Höh'n, es steht dir frei,
Dem kleinen Grabeshügel
Kommst du doch nicht vorbei.
Wir scheiden von dem Leben
Bei jedem Lebensschritt,
Uns stirbt die Freud' im Herzen,
Und unser Herz stirbt mit.

** Schwerte, 4. April. Gestern haben an den Volksschulen unserer Stadt die Osterferien ihren Anfang genommen. Das neue Schuljahr beginnt am 15. April. An der evangelischen Volksschule tritt dann eine wichtige Aenderung ein, da die Kinder der Schule zugewiesen werden, der sie am nächsten wohnen. Die neue Schule an der Weißenburgerstraße wird dann nur von Schülern des östlichen und nördlichen Stadtteils besucht werden.

** Schwerte, 4. April. Jahresbericht des Progymnasiums. Die Anstalt besuchten im Sommer 120, im Winter 116 Schüler. In Untersekunda befanden sich 6, in Obertertia 8, in Untertertia 16, in Quarta 25, in Quinta 28 und in Sexta 38 Schüler. Im Anfang des Sommersemesters wurde die Anstalt von 78 einheimischen und von 42 auswärtigen Schülern, am Anfang des Wintersemesters von 73 einheimischen und von 42 auswärtigen Schülern besucht. Die Schulgeldsätze betragen für Einheimische in Sexta 70, in Quinta 80, in Quarta 90, in Untertertia 100, in Obertertia 110 und in Untersekunda 120 Mk. Für Schüler, die im Kirchspiel wohnen, sind in jeder Klasse 10 M mehr, für auswärtige Schüler 20 Mk. mehr zu zahlen.

** Schwerte, 4. April. Als Armenärzte für den hiesigen Stadtbezirk fungieren für die Zeit vom 1. April 1901 bis 1902 die Herren Dr. med. Goecke und Dr. med. Munkenbeck.

** Schwerte, 3. April. Gestern abend entstand unter mehreren Schulkindern, unten denen sich auch der 13 Jahre alte Becker befand, wegen eines Knickers heftiger Streit. Im Verlauf desselben schleuderte Becker einen Stein, traf aber nicht seinen Gegner, sondern die Spiegelscheibe des Schuhmachermeister Wilh. Krieger'schen Ladens, welche zertrümmert wurde. Die Scheibe hat einen Wert von ca. 90 Mk.

** Schwerte, 3. April. In vergangener Nacht wurde ein an der Beckestraße stehender Zaun vollständig zerstört und in den dortselbst vorhandenen tiefen Graben geworfen. Die Thäter, unter denen sich auch der Fabrikarbeiter W. befindet, verübten auch sonst auf der Straße noch manchen Unfug. Die Strafe wird nicht ausbleiben.

** Schwerte, 4. April. Der schwerste Ochse, welcher bis jetzt das Schlachthaus betreten hat, wurde dieser Tage von Herrn Metzgermeister W. Ortmann zur Schlachtbank geführt. Das Tier hatte das respektable Gewicht von 1714 Pfund. Gezüchtet war derselbe von Herrn Gutsbesitzer Braß auf Kückshausen bei Hohensyburg.

** —a— Palmsonntag ist vorüber, wir sind in die stille Charwoche eingetreten, an deren Schluß uns das Osterfest entgegenwinkt. Freilich so ganz still wird es in dieser Charwoche nicht sein, ist es doch nun endlich mit dem Frühling ernst geworden, alles atmet auf und die Freude, daß nun endlich wärmere Tage kommen und mit ihnen das junge Grün, macht sich in jedem Hause geltend. Genug war's und übergenug, und Alt und Jung, die so lange hinter die Fensterscheiben haben aushalten müssen, sehnen sich in's Freie. Frisch und herb ist die Luft, es ist, als ob ein Schleier von Stern und Augen genommen, die Kraft und die Lebensfreudigkeit neu geweckt werden. Und da Ostern der große Versetzungs-Termin gewesen, bei dem die Milde mehr gewaltet, wie die Strenge, giebt es in den meisten Familien noch eine Extrafreude, und die Versetzten, die mit allem ihnen innewohnenden Stolz in die Welt schauen, rechnen an einer doppelten Labung an allerlei Osterherrlichkeiten. Ist ja doch in dieser teuren Zeit das Versetztwerden für das väterliche Portemonnaie nicht ohne Bedeutung. Wer das Vaterhaus verlassen muß nach Ostern, dem trübt sich wohl mehr als einmal in dieser letzten Kindheits-Woche der helle Blick, aber auch ihm fehlt es nicht an Trost und die helle Jugendhoffnung thut das Ihrige. Mit gerötteten Wangen leitet die Hausfrau das Getriebe des Hausstandes, das große Frühlings-Reinemachen bringt Beschäftigung in Hülle und Fülle, und Ostern mit seinen Ostereiern und Festgaben sonstiger Art thut dann erst recht wohl das Seinige. Für die Herren Söhne, welche in dieser Woche konfirmiert werden, spielt jetzt die Uhr-Frage eine große Rolle. Sie sind nun alt genug, um wissen zu müssen, was die Glocke geschlagen hat. Den meisten jungen Leuten erblüht beim Austritt aus der Schule eine Uhr, nur einer kleineren Zahl von „besser situierten" Söhnen wird das Nürnberger Ei schon früher gespendet. Welch' eine Seligkeit! Oft sagte Vater: das sei Unsinn, ein „dummer Junge" gebrauche keine Uhr, das koste viel Geld, würde bloß ruiniert etc.. Aber Mutter denkt milder. Alle andern haben auch eine Uhr, das ist ihr Motiv, Findet sich kein opferfreudiger Onkel resp. eine Tante, dann wird ein Kompromis vereinbart. Hauptsache: Der Junge bekommt eine Uhr! Bedingung: Sonntags darf er sie blos tragen! Prophezeiung: So viel Prügel gab's noch nie, wenn du die Uhr kaput machst! Natürlich hindert das alles nicht, daß die Uhr eines Tages „von alleine" nicht mehr geht, aber das ist erst später.

* Hörde, 3. April. Die vermißten 4jährigen Kinder der Eheleute L. Feih und W. Balkowsky sind gestern ihren Eltern wieder zugeführt. Dieselben hatten ihren Weg nach Dorstfeld genommen und dort bei einer Familie Unterkunft gefunden,

# Aus Westfalen und Rheinland.

** Iserlohn, 3. April. Die in letzter Zeit viel genannte Geflügelcholera ist bereits im Kreise Iserlohn und zwar in der Stadt Hohenlimburg fest gestellt worden und sind dortselbst eine große Anzahl Hühner, die mehr oder weniger mit den verseuchten Tieren in Berührung gekommen, eingegangen. Die Seuche wurde durch aus Mainz bezogene junge Hühner eingeschleppt. Die umfangreichsten Vorsichtsmaßregeln werden von der Behörde angeordnet und ausgeführt. Da die Seuche überaus gefährlich und ansteckend ist, so hat der königliche Landrat namens des Regierungspräsidenten die Veranstaltung von Geflügelausstellungen für den Kreis bis auf weiteres verboten. Es kann demnach die für die Pfingsttage in Menden geplante westfälische Verbands-Ausstellung nicht stattfinden.

* Lüdenscheid, 3. April. In Anbetracht des ungünstigen Winters ist für jeden der 10 Jagdbezirke der Landgemeinde Lüdenscheid nach Beratung mit den Jagd-Pächtern ein Betrag von 40 Mark zum Aussetzen von Wild unter der Bedingung von der Amtsversammlung bewilligt worden, daß seitens der Anpächter zu demselben Zwecke 20 Mk. zugesteuert werden.

* Lobberrich, 2. April. Gestern vormittag ereignete sich in der Nähe unseres Bahnhofes ein Eisenbahnunfall. Es entgleisten 7 Wagen eines Viehzuges, schlugen um und rollten von der Strecke in eine Vertiefung. Einige Personen trugen kleine Verletzungen davon. Von den in den Wagen befindlichen Fohlen wurden einige getötet.

* Saarbrücken, 2. April. (Familientragödie). In voriger Woche geriet in dem kleinen Homburg der Zimmermann Peter Geibig mit seinen beiden Söhnen Heinrich und Julius in seiner Wohnung in eine Schlägerei, welche dahin ausartete, daß der Vater seinem Sohn Julius zwei Messerstiche in die Brust versetzte, sodaß der Tod nach wenigen Augenblicken eintrat. Der Vater, sowie der überlebend Bruder Heinrich wurden noch während der Nacht verhaftet.

* Essen, 1. April. Die Essener Kreditanstalt hat ihr bisheriges Heim gegen ein neuerrichtetes Bankgebäude vertauscht, Dies ist ein großer monumentaler Bau im Stile der italienischen Renaissance mit janischen Säulen. Das Gebäude zeichnet sich durch vornehme Einfachheit und Schönheit aus und gereicht unserer Stadt zur Zierde.

# Eigener Depeschendienst
## der „Schwerter Zeitung".

Hd. Berlin, 4. April. Großes Aufsehen erregt in hiesigen jüdischen Kreisen die Meldung, daß die Tochter eines bekannten Tiermalers, welche in Warschau bei ihrer mit einem dortigen Bankier verheirateten Schwester zu Besuch weilte, unter Hinweis auf ihre Religion aus Rußland ausgewiesen, und der Befehl, Warschau zu verlassen, auch mit aller Strenge durchgeführt wurde. (Die Nachricht erscheint in dieser Fassung nicht eben glaublich).

**Hd. Bloomfontein, 4. April. Ein Bur namens Koch, der von den Engländern entsandt war, um die Buren im Botha's Heere zur Uebergabe zu überreden, soll auf Befehl Botha's erschossen worden sein.**

**Hd. Bloomfontein, 4. April. Die berittene Infanterie des Oberst Thornycroft überraschte in der Nacht ein Burenlager bei Boßberg. 60 Buren wurden gefangen genommen, 2 getötet.**

Hd Schanghai, 4. April. Die Vizekönige Likungi u. Schungschischang haben dem chines. Hof den Vorschlag unterbreitet, über den Mandschurei-Vertrag bei den allgemeinen Verhandlungen zwischen China und den verbündeten Mächten mit zu beraten. — Die Absicht ist, damit einen Zankapfel in die Versammlug zu werfen; aber die Mächte werden sich schwerlich darauf einlassen.

Hd. Peking, 4. April. Am nächsten Sonntag findet eine Versammlung der fremden Generale statt, um sich über die Frage des Schutzes der Gesandtschaften sowie der Sicherung des Verkehrs zwischen Peking und der Küste schlüsig zu machen.

Hd. Wien, 4. April. Nach verschiedenen Meldungen aus Rußland einen die Behörden ernste Besorgnis betr. der Studentenuruhen zu hegen. Die Preßvorschriften werden mit unerhörter Strenge gehandhabt und Ausweisungen verdächtiger Personen in Menge erfolgen.

**Hd. London, 4. April. Aus Naauwepoost wird gemeldet: Oberst Crobbe überraschte die Buren bei Zandsdrift. Dieselben flüchteten ins Gebtrge mit Hinterlassung von 300 Pferden und vielen Waffen. — Kommandant Kruitzinger befindet sich seit 8 Tagen im Distrikt von Fourteenstreams.**

Hd. Warschau, 4. April. Der junge Mensch, der auf den Minister Sipziagni schoß, ohne jedoch zu treffen, ist verhaftet worden. Da er beim Verhöre allen Fragen auswich, so konnte seine Identität bie jetzt nicht festgestellt werden. Es wurden mehrere Haussuchungen vorgenommen und ein Buchhändler verhaftet.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: Franz Miller.

# Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Regierungs-Präsidenten werden gemäß der Vorschrift im § 17 des Gesetzes über Kleinbahnen vom 28. Juli 1892 die Pläne für die von der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft in Berlin zu erbauenden Straßenbahn Asseln-Aplerbeck-Berghofen (Gockel) während der Zeit vom

**10.** bis einschließlich **24.** dss. Mts.

zu Jedermanns Einsicht offen gelegt, und zwar rücksichtlich der Bahnstrecke

a. im Gemeindebezirk Asseln bei dem Gemeinde-Vorsteher daselbst,
b. im Gemeindebezirk Aplerbeck im Amtshause daselbst und
c. im Gemeindebezirk Berghofen bei dem Gemeinde-Vorsteher daselbst.

Einwendungen gegen die Pläne sind während der Dauer der Offenlage bei mir schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben.

Hörde, den 3. April 1901.

Der Landrat.

# Bekanntmachung.

Der Plan über die Herstellung oberirdischer Telegraphenlinien zwischen Schwerte (Ruhr) einerseits sowie Hohensyburg und Westhofen (Westf.) andererseits liegt bei den Postämtern in Schwerte (Ruhr) und Westhofen (Westf.) aus.

Dortmund, 23. März 1901.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Paschen.

# Bekanntmachung.

Die britische Kolonie Süd-Rhodesia und das britische Schutzgebiet Betschuanaland sind dem Weltpostverein beigetreten. Der Briefverkehr mit diesen Gebieten regelt sich fortan nach den Bestimmungen des Vereinsdienstes.

Berlin W. 66, den 1. April 1901.

Der Staatssekretär des Reichspostamts.

von Podbielski.

## Gottesdienste

**Schwerte.**

Gründonnerstag, 4. April, 1901. Größere evangelische Gemeinde Nachm: 2 Uhr Confirmation der Mädchen Pastor Heinenberg.

Charfreitag 5. April 1901
Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst Pastor Graeve.
(Abendmahl.)
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst Pastor Heinenberg.
Nachmittags 5 Uhr: Liturg. Andacht Pastor Wischnath.

Reformierte Kirche. Charfreitag 5. April 1901
Vorm. 9 Uhr: Vorbereitung zum hl. Abendmahl
Vorm. 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst Pastor Terberger.
Abendmahl.

Evangelische Stadtmission zu Schwerte. Kuhstraße 7.
Charfreitag, 5. April 1901 abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Gottesdienstordnung. Kathol. Pfarrkirche.
Freitag, den 5. April 1901. Charfreitag.
Vormittags:
8 Uhr: Gottesdienst.
Nachmittags:
6 Uhr: Lamentationen.
Samstag, den 6. April 1901. Charsamstag.
Vormittags:
6 1/2 Uhr: Weihe des Feuers der Osterkerze, des Taufwassers.
8 Uhr: Hochamt.

**Westhofen.**

Charfreitag, den 5. April 1901, vorm 9 Uhr: Beichte, 1/2 10 Uhr: Predigt, nachher hl. Abendmahl, an welchem die Neukonfirmierten zum 1. Male teilnehmen; nachm. 2 Uhr; Kindergottesdienst.

# Standesamt Schwerte.

**Vom 15. bis 31. März 1901.**

Geburten 1 Sohn: Schlosser Wilhelm Balnus, Fabrikarbeiter Wilhelm Wiemhoff, Fabrikarbeiter Friedrich Schmidt, Fabrikarbeiter Louis Hellmann, Fabrikarbeiter Friedrich Merkisch, Fabrikarbeiter Diedrich Wienbürger, Fabrikarbeiter Caspar Filthaut, Bremser Hermann Rothenberg, Handelsmann Wilhelm Gertel, Fabrikarbeiter Karl Gerharts, Fabrikarbeiter Friedrich Seegrefe, Maschinist August Brandner.

1 Tochter: Fabrikarbeiter Heinrich Beele, Fabrikarbeiter Wilhelm Boßhammer, Metzgermeister Otto op den Winkel, Heizer Georg Karl Helm, Bergmann Friedrich Höving, Fabrikarbeiter Auguß Caßel, Fabrikarbeiter Adam Löwenstein, Schreiner Theodor Josef König, Briefträger Karl Wortmann, Werkmeister Ferdinand Stirnberg. Fabrikarbeiter Heinrich Blaßmann.

Eheschließungen: Kutscher Ferdinand Bloedorn mit Emma Schmidt zu Rotthausen und Schwerte. Zimmermann Johann Franz Kraemer und Näherin Wilhelmine Möhle zu Schwerte.

Sterbefälle: Witwe Landwirt Franz Diedr. Westerfeld gt. Trinthammer, Anna geb. Braß gt. Zurnieden, gt. Niermann 92 Jahre. Franz Humpert, 4 Jahre, Fabrikarbeiter Wilhelm Beutel, 58 Jahre. Albert Schmidt, 1 Mon. Barbierlehrling Wilhelm Kett 16 Jahre. Fabrikarbeiter Heinrich Schmidt 58 J. Landwirt Ludwig Ecky gt. Bäcker 47 Jahr. Wwe. Bahnarbeiter Gottlieb Paetsch, Wilhelmine geb. Falke, 60 Jahre. Josefine Küster, 9 Mor.

**Matten**
in Schilf, Rohr und Cocos
von 13 Pfg. an.
**L. Weinberg.**

**Eier! Eier!**
21 Stück 1 Mk.
empfiehlt
**Jos. Luke**, Sedanstr. 32.

**Sinn- und Denksprüche**
rahmt billigst ein
**Carl Braus.**

**Gebrannte Kaffees**
pr. Pfd. 80, 90, 100, 110, 120, 125, 140 u. 180 Pfg.
**Dicke Soester Landeier**
sind heute wieder angekommen, 14 Stück 1,00 Mark
**Otto Deimel**, Schwerte, Kampstr. 11,
vorm. C. Stamm.
Rabattmarken werden ausgegeben.

**Täglich warme Bäder.**
**W. Potthoff.**



Giftfreie
**Oster-Eierfarben**
in Päckchen zu 5 und 10 Pfg.
**Carl Braus**, Schwerte.

**Makulaturpapier**
zu haben bei **Carl Braus.**

**Rechnungsformulare**
empfiehlt **Carl Braus.**

**Eier**
dicke, frische Eier
extra dick,
20 Stück 1.— Mk.
**L. Weinberg.**



# Sängerbund-Konzert.

Unter Leitung des Musikdirektors **W. H. Steinkühler-Hagen**
**Sonntag, den 21. April,**
nachmittags 4 Uhr
im Saale des Herrn Hagemann (Im Reiche des Wassers):

## KONZERT

unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frau ***Auguste May-Schulte, Siegen.*** (Mezzo-Sopran) und des gesamten ***Städt. Orchesters, Hagen,*** unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters ***Johannes Maas.***
Musikalische Begleitung der Gesänge: Herr Musikdirektor ***W. H. Steinkühler-Hagen.***

***I. Teil.***

1. **Königsmarsch** von Zamara.
2. **Das deutsche Lied** für Männerchor und Orchester, komponiert von W. H Steinkühler.
3. **„Die Uhr“,** Ballade v. C. Löwe. Frau Auguste May.
4. **„In den Alpen“** von Hegar. (Männerchor.)
5. Ouverture **„Raymond“** von Thomas.
6. a) **Mutterliebe** von Voigt. b) **Mütterlein** von Neumand. ) Männerchor.
7. a) **Rothtraut** von Schlohmann. b) **Vorsatz** von Lassen. ) Lieder am Klavier. Frau May.
8. **Am Bergstrom** von Köllner. (Männerchor.)
9. **„Intermezzo russe“** von Franke.
10. **Kürassiere bei Mars la Tour.** Männerchor und Orchester von Klepzig.

***II. Teil.***

11. **Estudiantina-Walzer** von Waldteufel.
12. a) **Zuversicht** von Mansa b) **Vaterhaus** von Steinkühler. ) Lieder am Klavier. Frau May.
13. a) **„Drei Röselein“** von Silcher. b) **Finken Frühlings'lied** v. Steinkühler. ) Männerchor.
14. a) **„Largo“** von Händel. b) **„Märchen“** von Komzack. ) Streichquartette.
15. **Mozarts Wiegenlied** von Schanseil. (Männerchor und Sopran-Solo.)
16. **„Vermischte Nachrichten“** von Reckling.
17. **Geburtstagslied** von Fuchs. (Frau May.)
18. **Dankgebet** von Kremser. Männerchor u. Orchester.

Nachher: **BALL.**

**Karten** im Vorverkauf zum Konzert M. 0,75, an der Kasse M. 1.00. Konzert und Ball M. 1.50.

**Der Vorstand.**

Die Saalthüren werden punkt 4 Uhr geschlossen.
***Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.***
Rauchen höfl. verbeten.

# Herren-Anzüge.

Allergrößte, von keiner Seite erreichte Auswahl.
Für jede Figur, auch für extra corpulente Herren tadellos passende Kleidung.
Nur moderne, solide Stoffe, beste Verarbeitung und gediegenste Ausstattung.
Jede Preislage von Mk. 10.— bis Mk. 55.—.
Meine Preise sind unerreicht billig, aber streng fest.

# J. Fischer, Westenhellweg 72,
## Dortmunds größtes Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Garderobe.

Ich weise ganz besonders darauf hin, daß meine Confection sich durch besonderen Chic in Form und Verarbeitung auszeichnet.

Auf den gemeinschaftlich mit den großen Geschäften befreundeter Firmen in Barmen, Essen, Münster eingerichteten Werkstätten werden nur tüchtige, erfahrene und geschulte Schneider beschäftigt. Alle besseren Anzüge werden nur mit Ia Roßhaar-Einlage gearbeitet, wodurch ein Faltenwerfen vollständig ausgeschlossen ist.

Beim Einkauf unserer Stoffe und Zuthaten werden nur gute, solide Fabrikate berücksichtigt und haben wir bei diesem gemeinschaftlichen Einkauf besondere Vorteile. Nur auf diese Weise ist es mir möglich, meine gute und elegante Confection, welche bester Maaßarbeit gleich ist, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

# Holz-Verkauf.

**Am Dienstag, den 9. April cr.,**
vormittags 10 Uhr,
werden im Distrikt **„Böcken“** des Guts Altendorf:
**9 Buchenstämme ca. 10,78 Fm.**
**3 Birkenstämme ca. 0,74 „**
enthaltend und
**ca. 60 Rm. Buchen-Scheitholz**
öffentlich meistbietend verkauft. Zusammenkunft an Ort und Stelle. Das Holz steht an vorzüglicher Abfuhr.

**Haus Altendorf** b. Langschede, den 2. April 1901.
**Gräfl. v. Fürstenberg'sche Forstverwaltung.**

**Knaben-Institut Spielwigge**
**bei Lüdenscheid, Westfalen.**
**Gegründet 1858.**
Gesunde Lage in ländlicher Stille. Schnelle und sichere Vorbereitung für die oberen Klassen höherer Schulen; gewissenhafte Beaufsichtigung, beste körperliche Pflege. Pensionspreis sehr mäßig.
Prospekte durch den Dir. **H. Sturm.**

**Einjähr.-Freiw. Examen!**
Vorb. schnell, gründl. bei vorzügl. Erfolg. Zwei Einj. in sieben Wochen. Herbst 1900 war über die Hälfte der bei zuständiger Kommission bestandenen Einj. aus meinem Institute. Pens. mit Unterr. mon. 100 Mark. **Schweiger**, Direktor, Detmold.

**Achtung!**
**Eingetroffen sind:**
# Kragen, Capes
und
# Jacketts,
nur diesjährige Sachen in geschmackvoller Ausführung und großer Auswahl von **2 M., 4 M., 6 M., 8 M., 10 M.** bis zu **25 Mark.**
Um einen immer größeren Umsatz darin zu erzielen, stelle die Preise ganz niedrig.
Ueberzeugen Sie sich von meiner Billigkeit.
**Wilhelm Sasse,**
Schwerte, Hüsingstraße 3.

Den **zwanzigtausendfachen**
**Wert des Einsatzes, nämlich**
**40000 Mark**
beträgt der Hauptgewinn der großen
**Casseler Lotterie à 2 M.**
für das hessische Damenheim.
**Ziehung 12.—15. April.**
Gewinnwert zusammen **100000 Mark.**
1×40000, 1×10000, 1×5000, 1×3000.
Casseler Lose à 2 Mk. (Porto und Liste 30 Pfg.) empfiehlt
**Joh. Bapt. Schöntag, Mainz.**

Sämtliche
**Bürstenwaren**
äußerst billig.
**Schrubber v. 24 Pf. an**
**Abseifbürsten v. 19 Pf. an.**
**L. Weinberg.**

**Kartoffeln.**
Erwarte sächs., schles. und Lippstädter
**Pflanzkartoffeln,**
ferner erhalte **Mittwoch** wieder einen Waggon Lippst.
**Speisekartoffeln**
und empfehle solche zu 350 Mk. per Ztr. fr. Haus.
**F. A. Haape.**

**Hotel Kaiserhof.**



Nehme heute ein hochfeines
**Bockbier**
im Anstich.
**J. Stiels.**

Holländische
**Großebohnen**
(Hangeschoten)
per Pfd. 15 Pfg.
**L. Weinberg.**

# Ernst Müller, Schwerte

erlaubt sich den Empfang sämtlicher **Neuheiten** in

**Kleiderstoffen, Jacketts, Krägen, Capes, Loden- und Staubmänteln**

ergebenst anzuzeigen.

Ferner empfehle einen Posten **Kragen u. Jacketts** unter Preis von 3—5 Mark.

Hochachtend

**Ernst Müller.**

---

Zu den **Feiertagen** empfehle:



**Ia. Qualität Rindfleisch,** ferner prima **Kalb-** und **Schweinefleisch!**

Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich **auf alle Wurst- und Fleischwaren ohne Ausnahme die so beliebt** gewordenen

**Rabattmarken „Ueberallzahlbar"**

ausgebe.

**Sigm. Levy, Metzger, Kleine Marktstr. 4.**

---

# Wohin

sie sehen, überall und in jedem Haushalte finden Sie jetzt Krebs-Wichse, denn dieselbe giebt den schönsten Glanz.

Dosen à 10 u. 20 Pfg., sowie Holzschachteln à 5 u. 10 Pfg sind zu haben:

In **Schwerte** bei Julius Boecker, A. Berkenkopf, Frz. Gessinger, Aug. Hartmann, Hch. v. d. Heyde, Ernst Klein, Wilhelm Schmidt, L. Weinberg.

---

## Eine Wohnung

von **4 Zimmern** (Parterre) zum 1. Mai oder später zu vermieten. **Sennigsweg 32.**

---

## Eine Etage

von **8 Zimmern** ganz oder geteilt sofort oder später zu vermieten.

**Ostenstraße 9.**

---

## Eine Wohnung

von **4 Zimmern** nebst Stallung pr. 1. Mai zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

---

## Zwei Wohnungen

pr. 1. Mai und 1. Juli zu vermieten.

**Beckestraße 92.**

---

Versetzungshalber ist zum 1 Mai eine schöne

**Wohnung**

von **6 Zimmern** mit Zubehör **Bahnhofstr. Nr. 10** II zu vermieten. Näheres

**Sennigsweg 3.**

---

Kleine Familie (1 Kind), hier fremd, sucht zu Mai

**Wohnung**

von **3 Zimmern.** Offerten zu richten unter G. B. an **Hotel Kaiserhof.**

---

## 2 Lehrer

suchen **Wohnung,** wenn möglich, mit voller Pension. Angebote an das **kathol. Pfarramt.**

---

Schön möbliertes

**Wohn- u. Schlafzimm.**

in ruhigem Hause mit voller Pension zum 15. April oder 1. Mai an zwei Herren zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

---

Empfehle für die Feiertage **prima**

**Kalbfleisch,**

à Pfd. 60 und 65 Pfg.

**W. Ortmann,**

**Schwerte,** Beckenstraße 80.

---




# Zum Osterfeste

## neue Mischungen Tengelmann's Plantagen-Kaffee

**jedem Liebhaber einer feinen und würzigen Tasse Kaffee empfohlen.**

Die Spezialsorten der besseren Mischungen stammen von **der edelsten Plantage Guatemala's,** sind direkt von der Plantagen-Gesellschaft gekauft und werden ohne Zwischenhandel an das Publikum abgegeben.

**Preise: 1.80, 1.60, 1.50, 1.40, 1.30, 1.20, 1.10, 1.00, 0.90, 0.85, 0.80, 0.75, 0.70 das Pfund.**

**Biscuits, Cacao, Chocolade**

**Oster-Hasen und -Eier, Zuckerwaren, billige und gute Abfälle-Chocolade.**

**Hamburger Kaffee-Import-Geschäft**

**Emil Tengelmann**

*Actienbesitz verschiedener Kaffee-Plantagen.*

Nächster Verkaufsladen:

**Schwerte, Hüsingstrasse 7.**

---

## Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich, den geehrten Bewohnern von **Schwerte** und Umgegend mitzuteilen, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause der Wwe. **Johann Feit, Hoerderstraße 72,** eine

**Kolonialwaren-Handlung**

eröffnet habe.

Indem ich streng reelle Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**Heinrich Kratz.**

---

**Osterkarten**

in **neuer Auswahl** bei **Carl Braus.**

---

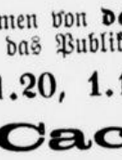
## Tanz-Unterricht.

**Dienstag, den 9. April,** eröffne ich im Saale des **„Stadtkellers"** einen neuen **Kursus.** Für Kinder des Nachmittags von 5—7 Uhr. Für Damen und Herren des Abends von 8—10 Uhr.

**Theodor Rüberg,**

Tanzlehrer, **Schwerte.**

---



Ein ordentlicher **Schuhmachergeselle** und ein **Lehrling** auf sofort gesucht von Schuhmacherm. **Gustav Middendorf, Holzen** bei Schwerte.

---

## Fensterglas

sofort nach Maass geschnitten,

**strichfertige Oelfarben** pr. Pfd. **40** Pfg.,

**Lacke, Pinsel und Farben**

empfiehlt billigst

**Carl Trog, Schwerte, Hagenerstr. 9.**

---

## Dicke, frische Eier

**20 Stück Mk. 1.—**

empfiehlt

**Paul Korffür, Hörderstr. 48.**

---

## Tapeten! Tapeten! Tapeten!

**in größter Auswahl, nur prachtvolle neue Muster,**

per Rolle schon von **15 Pfg.** an, empfiehlt

**L. Weinberg.**

---



## Weide-verpachtung!

Die bekanntlich vorzügliche **Fett-Weide „Große Plätze"** des Guts Altendorf ist unter der Hand zu pachten.

**Haus Altendorf** b. Langschede.

**Gräfl. von Fürstenberg'sche Rentei-Verwaltung.**